

Staffel 4/2019 Esra und Nehemia– Sendung # 12

Umkehr und Neuausrichtung

Esra und Nehemia halfen den Israeliten, sich neu zu orientieren und die alten Fehler nicht wieder zu begehen. Das bedeutete, ganz neue Wege zu gehen.

Esra 9,1-3; Nehemia 13,23-27; Esra 9,4-15; Esra 10; Nehemia 13,25-31; 1.Korinther 7,10-16;
2.Korinther 6,11-18

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Esra 9,1-3 Als das nun vollbracht war, traten die Obersten zu mir und sagten: Das Volk Israel und die Priester und die Leviten haben sich nicht von den Völkern der Länder - wegen deren Gräuel - abgesondert, nämlich von den Kanaanitern, den Hetitern, den Perisitern, den Jebusitern, den Ammonitern, den Moabitern, den Ägyptern und den Amoritern. 2 Denn sie haben von deren Töchtern für sich und für ihre Söhne Frauen genommen, und so hat sich der heilige Same mit den Völkern der Länder vermischt. Und die Hand der Obersten und der Vorsteher ist in dieser Untreue als Erste ausgestreckt gewesen. 3 Als ich diese Sache hörte, zerriss ich mein Kleid und mein Obergewand und raufte mir Haare meines Kopfes und meines Bartes aus und saß betäubt da.

Nehemia 13,23-27 Auch sah ich in jenen Tagen die Juden, die aschdodische, ammonitische und moabitische Frauen geheiratet hatten. 24 Und die Hälfte ihrer Kinder redete aschdodisch, keines von ihnen konnte jüdisch reden, sondern nur in der Sprache des einen oder des anderen Volkes. 25 Da ging ich mit ihnen ins Gericht und verfluchte sie und schlug einige Männer von ihnen und raufte ihnen die Haare aus. Und ich beschwor sie bei Gott: Wenn ihr eure Töchter ihren Söhnen gebt und wenn ihr von ihren Töchtern für eure Söhne und für euch Frauen nehmt! 26 Hat sich ihretwegen nicht schon Salomo, der König von Israel, versündigt? Und einen König wie ihn hat es unter den vielen Nationen nicht gegeben. Und er war geliebt von seinem Gott, und so hatte Gott ihn zum König über ganz Israel gesetzt; doch auch ihn haben die ausländischen Frauen zur Sünde verleitet. 27 Muss man nun auch von euch hören, dass ihr ganz das gleiche große Unrecht begeht, treulos gegen unseren Gott zu handeln dadurch, dass ihr ausländische Frauen heiratet!

Fragen:

1. Warum waren Ehen zwischen Juden und Nichtjuden im wiederaufgebauten Israel ein solch schwerwiegendes Problem?
2. Der Begriff für „Haare ausrufen“ ist in Esra 9,3 (Esra rauft sich die Haare aus) und in Nehemia 13,25 (Nehemia rauft anderen die Haare aus) im Hebräischen identisch. Es handelt sich wohl um einen Akt der Demütigung. Wie sind die drastischen Reaktionen von Esra und Nehemia einzuordnen?
3. Inwiefern sind heutige „Mischehen“ zwischen Partnern unterschiedlicher Konfession mit denen im damaligen Israel vergleichbar? Wie beurteilen wir das heute?

Esra 9,4-15 Und zu mir versammelten sich alle, die zitterten vor den Worten des Gottes Israels wegen der Untreue der Weggeführten. Ich aber blieb betäubt sitzen bis zum Abendopfer. 5 Und um die Zeit des Abendopfers stand ich auf von meiner Selbstdemütigung, nachdem ich nochmals mein Kleid und mein Obergewand zerrissen hatte, und ich ließ mich auf meine Knie nieder und breitete meine Hände zu dem HERRN, meinem Gott, aus. 6 Und ich sprach: Mein Gott, ich schäme mich und scheue mich, mein Gesicht zu dir, mein Gott, zu erheben! Denn unsere Sünden sind uns über den Kopf gewachsen, und unsere Schuld ist groß geworden bis an den Himmel. 7 Von den Tagen unserer Väter an sind wir in großer Schuld gewesen bis zum heutigen Tag, und um unserer Sünden willen sind wir, wir, unsere Könige, unsere Priester, der Gewalt der Könige der Länder preisgegeben worden, dem Schwert, der Gefangenschaft und der Plünderung und der Beschämung des Angesichts, so wie es heute ist. 8 Und nun ist uns für einen kleinen Augenblick Gnade von dem HERRN, unserem Gott, zuteilgeworden. Er hat uns Gerettete übrig gelassen und uns einen Zeltpflock gegeben an seiner heiligen Stätte. Unser Gott hat unsere Augen hell gemacht und uns ein wenig Belebung geschenkt in unserer Knechtschaft. 9 Denn Knechte sind wir. Aber in unserer Knechtschaft hat unser Gott uns nicht verlassen, sondern er hat esgefügt, dass wir Gnade gefunden haben vor den Königen von Persien. Er hat uns Belebung geschenkt, das Haus unseres Gottes aufzurichten und seine Trümmerstätte wiederherzustellen. Er hat uns eine Schutzwehr in Juda und in Jerusalem gegeben. 10 Und nun, unser Gott, was sollen wir nach alldem sagen? Denn wir haben deine Gebote verlassen, 11 die du durch deine Knechte, die Propheten, geboten hast, indem du sprachst: Das Land, in das ihr kommt, um es in Besitz zu nehmen, ist ein beflecktes Land wegen der Befleckung der Völker der Länder, wegen ihrer Gräueltaten, mit denen sie es vom einen Ende bis zum andern durch ihre Unreinheit erfüllt haben. 12 So sollt ihr nun nicht eure Töchter ihren Söhnen geben und ihre Töchter nicht als Frauen für eure Söhne nehmen, und ihren Frieden und ihr Wohl sollt ihr bis in Ewigkeit nicht suchen, damit ihr stark werdet und das Gute des Landes esst und es auf eure Söhne vererbt bis in Ewigkeit. 13 Und nach allem, was wegen unserer bösen Taten und wegen unserer großen Schuld über uns gekommen ist - obwohl du, unser Gott, mehr geschont hast, als unsere Sünden es verdienten, und du uns eine solche Rettung gewährt hast - 14 sollten wir da wieder deine Gebote aufheben und uns mit den Völkern dieser Gräueltaten verschwägern? Musst du da nicht gegen uns zürnen, bis es ganz aus ist, so dass kein Rest und keine Rettung mehr bleiben? 15 HERR, Gott Israels, du bist gerecht! Denn wir sind als Gerettete übrig geblieben, wie es heute ist. Siehe, hier sind wir vor dir mit unserer Schuld. Denn bei einem solchen Verhalten ist es unmöglich, vor dir zu bestehen.

Fragen:

1. **Warum bekennt Esra in diesem Bußgebet eine Schuld, für die er selber nicht verantwortlich ist?**
2. **Welchen Wert haben kollektive Schuldbekenntnisse?**
3. **Inwieweit betrifft das individuelle Unrecht eines Einzelnen die ganze Kirchengemeinde?**
4. **Wie ist es möglich, sich an die Anweisungen Gottes zu halten, wenn die eigenen Gefühle dagegenstehen (siehe das Problem der Heirat mit Partnern aus anderen Völkern, die Gott verboten hatte, obwohl man sich womöglich verliebt hatte oder andere scheinbar wichtige Gründe eine Rolle spielten)?**

Esra 10,1-8 Und während Esra betete und, weinend und vor dem Haus Gottes daliegend, die Schuld bekannte, versammelte sich um ihn eine sehr zahlreiche Versammlung aus Israel, Männer und Frauen und Kinder; denn auch das Volk weinte unter vielen Tränen. 2 Und Schechanja, der Sohn Jehiëls, von den Söhnen Elam, fing an und sagte zu Esra: Wir, ja, wir haben treulos an unserm Gott gehandelt und haben ausländische Frauen von der Bevölkerung des Landes geheiratet. Doch jetzt gibt es noch Hoffnung für Israel in dieser Sache. 3 So lasst uns jetzt mit unserm Gott einen Bund schließen, dass wir alle ausländischen Frauen und die von ihnen geborenen Kinder fortschicken, nach dem Beschluss meines Herrn und jener, die vor dem Gebot unseres Gottes zittern. Nach dem Gesetz soll gehandelt werden. 4 Steh auf, denn dir obliegt die Sache! Wir aber werden mit dir sein. Sei stark und handle! 5 Da stand Esra auf. Und er ließ die Obersten der Priester, der Leviten und ganz Israel schwören, nach diesem Wort zu handeln. Und sie schworen es. 6 Und Esra stand von dem Platz vor dem Haus Gottes auf und ging in die Zelle Johanans, des Sohnes Eljaschibs; und er übernachtete dort.

Brot aß er nicht, und Wasser trank er nicht, denn er trauerte über die Untreue der Weggeführten. 7 Dann ließ man durch Juda und Jerusalem einen Ruf ergehen an alle Söhne der Wegführung, sich in Jerusalem zu versammeln. 8 Und jeder, der nicht innerhalb von drei Tagen gemäß dem Beschluss der Obersten und Ältesten käme, dessen ganze Habe sollte mit dem Bann belegt werden, und er selbst sollte aus der Versammlung der Weggeführten ausgeschlossen werden.

Fragen:

1. **Estras Schuldbekenntnis und Bußgebet und seine gezeigten Emotionen bleiben nicht ohne Wirkung auf die anderen. Welche Verantwortung haben heutige Leiter, auch in dieser Hinsicht Vorbild zu sein?**
2. **Bevor wir vorschnell das Vorgehen der Menschen damals kritisieren, müssen wir uns vor Augen führen, was die Vermischung von Religion und Gottesverehrung in der damaligen Kultur bedeutete. Wie ist es einzuschätzen, dass sie „einen Bund mit Gott schließen“, um den Ehebund mit ihren Frauen aufzukündigen?**
3. **Es gibt viele Mitglieder in Kirchengemeinden, die sich mit Lebenspartnern verbunden haben, die ihren Glauben nicht teilen. Wie gehen wir damit um?**

Nehemia 13,25-31 Da ging ich mit ihnen ins Gericht und verfluchte sie und schlug einige Männer von ihnen und raufte ihnen die Haare aus. Und ich beschwor sie bei Gott: Wenn ihr eure Töchter ihren Söhnen gebt und wenn ihr von ihren Töchtern für eure Söhne und für euch Frauen nehmt!

26 Hat sich ihretwegen nicht schon Salomo, der König von Israel, versündigt? Und einen König wie ihn hat es unter den vielen Nationen nicht gegeben. Und er war geliebt von seinem Gott, und so hatte Gott ihn zum König über ganz Israel gesetzt; doch auch ihn haben die ausländischen Frauen zur Sünde verleitet. 27 Muss man nun auch von euch hören, dass ihr ganz das gleiche große Unrecht begeht, treulos gegen unseren Gott zu handeln dadurch, dass ihr ausländische Frauen heiratet!

28 Und einer von den Söhnen Jojadas, des Sohnes Eljaschibs, des Hohenpriesters, war der Schwiegersohn des Horoniters Sanballat; den jagte ich von mir weg. 29 Gedenke es ihnen, mein Gott, wegen der Verunreinigungen des Priesteramtes und des Bundes der Priester und der Leviten!

30 So reinigte ich sie von allem Ausländischen, und ich stellte die Dienstordnungen für die Priester und Leviten auf, für jeden in seinem Arbeitsbereich 31 und für die Lieferung des Brennholzes zu bestimmten Zeiten und für die Abgabe der Erstlinge. Gedenke meiner, mein Gott, zum Guten!

Frage:

1. **Nehemia erinnert seine Volksgenossen an das Negativbeispiel von Salomo, der viele Frauen aus heidnischen Völkern hatte. Wie kann es gelingen, aus der Lebensgeschichte anderer Menschen zu lernen und nicht darauf zu beharren, dass es im eigenen Leben besser gehen wird, obwohl man die gleichen Entscheidungen trifft?**

1.Korinther 7,10-16 Den Verheirateten aber gebiete nicht ich, sondern der Herr, dass eine Frau sich nicht vom Mann scheiden lassen soll 11 - wenn sie aber doch geschieden ist, so bleibe sie unverheiratet oder versöhne sich mit dem Mann - und dass ein Mann seine Frau nicht entlasse.

12 Den Übrigen aber sage ich, nicht der Herr: Wenn ein Bruder eine ungläubige Frau hat und sie willigt ein, bei ihm zu wohnen, so entlasse er sie nicht. 13 Und eine Frau, die einen ungläubigen Mann hat, und der willigt ein, bei ihr zu wohnen, entlasse den Mann nicht. 14 Denn der ungläubige Mann ist durch die Frau geheiligt, und die ungläubige Frau ist durch den Bruder geheiligt; sonst wären ja eure Kinder unrein, nun aber sind sie heilig. 15 Wenn aber der Ungläubige sich scheidet, so scheide er sich. Der Bruder oder die Schwester ist in solchen Fällen nicht gebunden; zum Frieden hat uns Gott doch berufen. 16 Denn was weißt du, Frau, ob du den Mann retten wirst? Oder was weißt du, Mann, ob du die Frau retten wirst?

Anmerkung: Paulus spricht in diesem Textabschnitt von Ehepartnern, die bereits verheiratet sind, bevor sich einer von ihnen bekehrt, was dann zu Konflikten führt. Insofern ist dies eine andere Situation als in den Tagen Nehemias.

Fragen:

1. **Warum sollte laut Paulus der gläubige Ehepartner nicht die Scheidung einreichen?**
2. **Wie ist es möglich, den andersgläubigen Partner zu „retten“? Und was ist damit gemeint?**

2.Korinther 6,11-18 Unser Mund hat sich euch gegenüber geöffnet, ihr Korinther; unser Herz ist weit geworden. 12 Ihr seid nicht beengt in uns, sondern ihr seid beengt in euren eigenen Herzen. 13 Als Gegenleistung aber - ich rede wie zu Kindern - werdet auch ihr weit! 14 Geht nicht unter fremdartigem Joch mit Ungläubigen! Denn welche Verbindung haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? Oder welche Gemeinschaft Licht mit Finsternis? 15 Und welche Übereinstimmung Christus mit Belial? Oder welches Teil ein Gläubiger mit einem Ungläubigen? 16 Und welchen Zusammenhang der Tempel Gottes mit Götzenbildern? Denn wir sind der Tempel des lebendigen Gottes; wie Gott gesagt hat: "Ich will unter ihnen wohnen und wandeln, und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein." 17 Darum geht aus ihrer Mitte hinaus und sondert euch ab!, spricht der Herr. Und rührt Unreines nicht an! Und ich werde euch annehmen 18 und werde euch Vater sein, und ihr werdet mir Söhne und Töchter sein, spricht der Herr, der Allmächtige.

Fragen:

1. **Wie und wo beginnen wir, „unter einem fremdartigen Joch mit Ungläubigen“ zu gehen?**
2. **Wie und in welchen Bereichen unseres Lebens sollten wir diesen Rat des Paulus beherzigen, „aus ihrer Mitte zu gehen“ und uns „abzusondern“?**
3. **Ist das, was Paulus hier sagt, „nur“ ein Rat?**